



Authentische Ritterspiele auf der Burg

Vermolder Besuchergruppe versucht sich in Dobczyce beim Bogenschießen und Speerwerfen

Aus Dobczyce berichtet
Burkhard Hoeltzenbein

Vermold (WB). Morgens Exkursion nach Krakau, nachmittags Ritterspiele auf der Dobczyzer Burg, abends Empfang und Big-Band-Konzert im Regionalzentrum - und bis tief in die Nacht je nach Geschmack Feiern und Diskussionen. Die Vermolder Delegation hat bei ihrem viertägigen Besuch in der polnischen Partnerschaft alle Facetten einer langlebigen Freundschaft auskosten lassen.

Christian Ludewig brachte den Kern dieser nun 20 Jahre währenden Beziehung während des deutsch-polnischen Kongresses auf den Punkt. Mit einem symbolischen Schlüssel in der Hand schloss der Vorsitzende des Freundeskreises Dobczyce, der zum 25. Mal den schmucken Ort besuchte, in seiner Rede noch einmal die Türen auf, die sich in zwei Jahrzehnten zwischen Deutschen und Polen geöffnet haben.

In Dobczyce schlossen die polnischen Gastgeber buchstäblich jede erdenkliche Tür auf, um den Besuchern einen unvergesslichen Aufenthalt zu bereiten. Zugleich führten sie ihren staunenden Gästen vor Augen, wie gewaltig sich die 13000 Einwohner zählende Stadt unter der Regie ihres Bürgermeisters Marcin Pawlak in 20 Jahren in Sachen Infrastruktur, Industrieansiedelung und gesellschaftlichem Leben weiterentwickelt hat. Das beeindruckende multifunktionale



Vor der restaurierten Wehrmauer der Dobczyzer Burg zeigen polnische Schausteller in Originalrüstungen Schwertkämpfe. Dabei lernen die

Regionalzentrum mit seinem Konzert- und Kongresssaal für etwa 500 Zuhörer, Schulen, Kindergarten, Bibliothek, Musikschule und Sportzentrum unter einem Dach bietet der Stadt und dem Umkreis, Vereinen und Institutionen völlig

neue Möglichkeiten. »Wir entwickeln damit das Gemeinwesen und die Bürgergesellschaft, stoßen Vereinsgründungen an und füllen dieses Haus mit Leben«, sagt Verwaltungschef Pawel Machnicki.

Bei den Entwicklungsprojekten

deutschen Gäste viel von der Tradition ihrer Partnerstadt und dürfen selbst in solche Kostüme schlüpfen.

Fotos: Burkhard Hoeltzenbein

ist die aufstrebende Gemeinde noch längst nicht am Ziel. So spielt der Stausee, auf dem die Delegation am Freitag wie vom WESTFALEN-BLATT berichtet herumschippeln durfte, für die touristische Entwicklung eine Schlüsselrolle. Ein Netz aus Rad- und Wanderwegen soll Gäste nach Dobczyce führen, das als Vorposten nach Süden in Richtung Tatra und nach Norden in die 35 Kilometer entfernte Kulturmetropole Krakau eine strategisch äußerst günstige Position hat. Vom Flair Krakaus, der heimlichen Hauptstadt Polens, ließen sich bei der Exkursion sowohl immer wieder Mitreisende als auch ihre Premiere feiernde Vermolder anstecken.

Auf der Königsburg, dem Wawel, tauchten sie in die facettenreiche (Kultur-)Geschichte der Universitätsmetropole an der Weichsel ein. Auf den Spuren der Historie wandelten die Vermolder auch bei den Ritterspielen auf der Dobczyzer Burg, wo sich zunächst eine professionelle Stunt-Truppe in voller Rüstung vor der Kulisse der restaurierten einstigen Wehr-

mauer gegenseitig mit Schwert und Schild malträtierte, ehe die deutschen Gäste selbst beim Speerwerfen, Bogenschießen oder gezieltem Schwerteinsatz gegen einen Ritter-Dummy gefragt waren.



Das Vermolder Ratsmitglied Wolfgang Beuge macht im Ritterkostüm eine gute Figur.

Guten Morgen

Blütenpracht

Eigentlich hätte sie ihre Spalierrose schon im Herbst radikal zurückstutzen müssen. Im frühen Frühjahr wollte sie das nachholen, aber das zarte Grün hielt sie dann doch davon ab. Jetzt hat sie ein Monster von einem Rosenbaum. Aber was soll sie sagen? Noch nie hat sie so früh und so reich geblüht. Das ist bestimmt der Lohn der Faulheit.

Monika Schönfeld

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Herta Schröder, Wiesenstraße 15, 72 Jahre.

Ilse Hähnel, Taubenstraße 12, 81 Jahre.

Marianne Schlichthaber, Casumer Straße 38, 79 Jahre.

Integrationskurs wird angeboten

Vermold (WB). Aufgrund der großen Nachfrage plant das CJD Vermold in Zusammenarbeit mit der Stadt Vermold die Durchführung eines zweiten Integrations-(Sprach)Kurses in diesem Jahr. In einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 11. Juni, wird um 15 Uhr im großen Konferenzraum des CJD-Verwaltungsgebäudes, Ravensberger Straße 33, unter anderem über die Zugangsvoraussetzungen, die Finanzierung und die Unterrichtszeiten informiert. Interessenten für einen Integrationskurs sind hiermit herzlich zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen. In einem Integrationskurs wird in einem täglich stattfindenden Intensivunterricht die deutsche Sprache und auch ein Anteil Gesellschaftslehre vermittelt. Der Kurs umfasst 660 Unterrichtsstunden.

Auskunft dazu erteilt Hildegard Kempf im Rathaus unter ☎ 0 54 23/95 41 53, oder per E-Mail: hildegard.kempf@gt-net.de.

Chorprobe fällt aus

Vermold (WB). Die Probe des Gemischten Chores fällt an diesem Mittwoch aus. Chorleiter Christian Schumacher ist erkrankt.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass viele Autofahrer Schwierigkeiten mit dem temporären Parkverbot in der Münsterstraße haben. Das gilt auch heute und morgen von jeweils 16 bis 23 Uhr. Grund dafür ist die Veranstaltung Doxicy auf dem nahe gelegenen Marktplatz, weiß ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55

Anzeigenannahme
Telefon 0 54 23 / 95 08 21
Fax 0 54 23 / 95 08 14

Lokalredaktion Vermold
Münsterstraße 5, 33775 Vermold
Burkhard Hoeltzenbein 0 54 23 / 95 08 16
Klaus Münstermann 0 54 23 / 95 08 18
Fax 0 54 23 / 95 08 14
vermold@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Claas bleibt Wanderpokal schuldig

Sport-Aktivtage in Oesterweg: Alulux gewinnt Firmmenturnier – Wiltmann holt Wurstcup

Vermold-Oesterweg (km). Mit den traditionellen Fußballturnieren um den Firmenpokal sowie den Wurstcup sind die Sport-Aktivtage der SG Oesterweg zu Ende gegangen. Alulux aus Verl und Wiltmann aus Peckeloh sind die neuen Titelträger.

Oesterwegs Organisator Horst Kleine-Tebbe musste bei der Siegerehrung am Freitagabend ge-

genüber der erfolgreichen Mannschaft der Firma Alulux aus Verl eingestehen. »Den großen Wanderpokal könnt ihr leider nicht mitnehmen. Den ist Claas schuldig geblieben.« Der Sieger des vergangenen Jahres hatte seine Titelverteidigung kurzfristig absagen müssen und schaffte es nicht, den großen Pott auf die Hesselsportanlage zu bringen. Alulux blieb im Jeder-gegen-Jeden-Modus zuvor in vier Spielen gegen die weiteren Platzierten Jansen, Nagel, Pokolm und Bäcker ungeschlagen.

Beim Wurstcup am Samstag setzte sich Wiltmann im Endspiel mit 4:1 gegen Quander durch, die den Vorjahressieger Stockmeyer im Halbfinale mit 2:0 bezwungen hatten. Die Schützlinge der Fuchtorfer Fleischwarenfirmen wurden nach einem 2:0 im Neunmeter-schießen gegen Reinert Turnirdritter. Die Kicker der Vermolder Privatfleischerei hatten sich im zweiten Halbfinale dem späteren Sieger Wiltmann mit 1:4 geschlagen geben müssen.

Horst Kleine-Tebbe ärgerte sich

über das untentschuldigte Fernbleiben trotz Zusage der Firma Schulte aus Dissen, war aber sonst mit beiden Tagen zufrieden: »Es geht ja vor allem um den Spaß und nicht so sehr um den Erfolg.« Den genossen die Wiltmann-Fußballer dennoch. »Wurstcup Sieger, Wurstcup Sieger, hey, hey« schallte es noch lange an diesem Abend über den Oesterweger Sportplatz. Und beim Siegerfoto wurde auch großzügig akzeptiert, dass sich mit Jens Vennemann ein Stockmeyer-Kicker dazu gesellte.



Horst Kleine-Tebbe (links) übergibt Marek Oschinski von Alulux den Pokal. Fotos: Münstermann



Stockmeyers Jens Vennemann (hinten von links) feiert mit den Wiltmännern Adnan Fejzullahu, Johann Schulz, Besim Bizac, Edmund Fejzullahu, Ernes Azari, Mahsum Ögan, danny Simon sowie (vorne) Bogdan Scheglov, Admir Bucan, Andre Dell, Umberto Marciano, Marcel Flores-Sanchez und Alban Shabani (liegend).

Geldstrafe nach Unfall unter Alkohol

Vermold/Halle (tns). Ein 20-Jähriger Vermolder ist gestern vor dem Amtsgericht Halle zu einer Geldstrafe in Höhe von 1350 Euro verurteilt worden. Zusätzlich wurde eine achtmonatige Führerscheinsperrfrist verhängt.

Der Angeklagte war nach einer Firmenfeier am 13. Dezember vergangenen Jahres mit einem Blutalkoholpegel von 1,5 Promille an der Kreuzung Stockheimer Straße mit seinem Wagen in die Leitplanken gefahren. Dabei entstand ein Sachschaden von 3540 Euro.

Laut Zeugenaussage war der Angeklagte zuvor in Schlangenlinien auf dem Bockhorster Landweg unterwegs. Dabei fuhr er mehrfach auf die Gegenspur. Schließlich kam er von der Straße ab und fuhr über einen neben der Straße gelegenen Acker. Von dort kam er zwar wieder auf die Straße zurück, fuhr dann aber in die Leitplanken.

Da der Angeklagte schon während der Betriebsfeier von Kollegen davor gewarnt worden war, sich alkoholisiert ans Steuer seines Fahrzeugs zu setzen, beurteilte das Gericht die Tat als vorsätzliche Straßenverkehrsgefährdung. Strafmildernd berücksichtigt wurde jedoch das volle Geständnis des 20-jährigen Angeklagten. Der Vermolder gab außerdem an, seit dem Unfall keinen Alkohol mehr zu trinken.